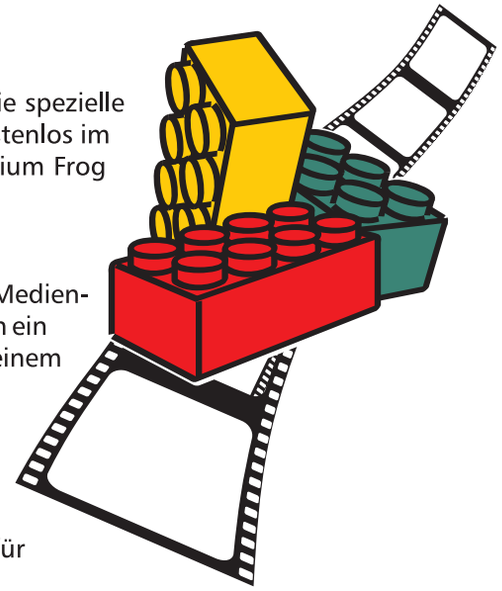
Nachbearbeiten
Wenn Sie ein Animationsprogramm verwenden, brauchen Sie die einzelnen Szenen gar nicht mehr zusammen schneiden. Wenn die Kinder möchten, können sie aber noch Geräusche und Sprache unter den Film legen. Gut ist auch ein Titel am Anfang und eine Liste aller Filmmacher am Ende. Das kann man mit Schnittprogrammen machen, aber auch ganz einfach, in dem man den Text auf ein Blatt schreibt und auch abfilmt.

Was wird mit dem Film?
Stellen Sie den Film zusammen mit den Kindern den Eltern vor. Ist der Trickfilmdreh eingebettet in ein größeres thematisches Projekt? Dann haben Sie vielleicht ohnehin eine Projektpräsentation eingeplant. Die Kinder können dazu auch ein Filmplakat und Kinoeintrittskarten basteln. Und darüber hinaus können Sie den Film auch auf die Kita-Webseite stellen lassen oder eine CD brennen.

Nützliche Software
Um die Filme aufzunehmen, können Sie spezielle Programme benutzen. Viele gibt es kostenlos im Internet. In unserer Arbeit hat sich Helium Frog (www.heliumfrog.com) sehr bewährt.



Mehr Informationen und Tipps
Wenn Sie Hilfe brauchen oder andere Medienprojekte machen wollen, melden Sie sich einfach bei uns. Gern können wir uns zu einem Gespräch treffen oder gemeinsam Medienprojekte umsetzen.
Auf www.kinderundmedien.de finden Sie außerdem hilfreiche Informationen und Hinweise zu unseren medienpädagogischen Stammtischen für Erzieher in Kita und Hort.

Jessica Burkhardt
Stefanie Kakoschke

TRICKFILME DREHEN IN DER KITA

eine Handreichung

zone!
der medientreff

Medientreff zone!
Gareisstraße 15
39106 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 561 82 36
Fax: 03 91 / 541 07 67
www.medientreff-zone.de
info@medientreff-zone.de

Trickfilme sind insbesondere bei Kindern ein sehr beliebtes Genre. Machen Sie sich diese Vorliebe zu Nutze und bauen das Erstellen eines eigenen Trickfilmes als Methode in Ihre Projektarbeit mit ein. Möglich ist auch, ein ständiges Angebot neben Puppenecke und Bausteinparadies zu schaffen. Sie werden schnell erkennen, dass die Kinder mit Begeisterung dabei sind und eine Vielzahl an Kompetenzen ganz nebenher erlernen.

Was Sie brauchen

Für einen kleinen Film brauchen Sie gar nicht viel:

- einen Computer/Tablet mit einem Animations- und Schnittprogramm,
- eine Webcam oder einen digitalen Fotoapparat,
- ein oder zwei Lampen zum Beleuchten,
- Kulissen (z.B. Pappkartons zum Bemalen oder Legosteine, um etwas aufzubauen) und
- bewegliche Figuren, z.B. aus Papier, Knete oder Lego.

Natürlich können Sie noch viel mehr Material verwenden. Sicher haben Sie in Ihrer Einrichtung auch Spielzeugautos, kleine Puppenfiguren oder ähnliches.

Die Vorbereitung

Sprechen Sie zu Beginn des Projektes erst einmal mit den Kindern über ihre Lieblingsserien. Schnell wird klar, dass es sich vor allem im Kindergartenalter fast ausschließlich um Trickserien handelt. Versuchen Sie zusammen heraus zu finden, wie solche Filme entstehen, dass einzelne Bilder gemalt und (heute) anschließend am Computer zusammengesetzt werden und dass die Figuren nicht echt, also keine realen Menschen sind. Möglich ist auch, dass Sie sich einen kleinen Trickfilm ansehen. Vielleicht einen sehr alten, bei dem man gut erkennen kann, dass er noch handgezeichnet wurde und einen neueren, der vielleicht sogar richtig animiert ist. In Bibliotheken z.B. finden Sie eine Menge Material.

Foto: Käpt'n Browser gGmbH

Machen Sie dann die Methode des Trickfilm-Erstellens am besten mit so genannten Wunderscheiben und Daumenkinos deutlich. Viele Bilder schnell hintereinander abgespielt wirken so, als handele es sich um einen richtigen Film. Bei Interesse kann man hier auch kurz auf das menschliche Auge eingehen.

Zum Schluss ist es sinnvoll, den Kindern einen Beispiel-Trickfilm zu zeigen. Bei youtube finden Sie eine Vielzahl an guten Filmen.

Die Geschichte

Am Anfang wird überlegt, was genau im Film passieren soll. Sicher werden die Kinder viele Ideen haben. Machen Sie deutlich, dass nicht alles auf einmal möglich ist, man gemeinsam vielleicht auch mehrere Filme zu verschiedenen Themen drehen kann. Bedenken Sie dabei auch, dass die Kinder für eine Sekunde viele Bilder benötigen. Schreiben Sie die Handlung auf und skizzieren Sie zusammen mit den Kindern die wichtigsten Bilder. Notieren Sie auch, was an Figuren, Kulissen und sonstigem Material gebraucht wird. Hier kann man auch die Eltern gut mit ins Boot holen. Wenn Sie alles zusammen haben, können Sie starten.

Der Szenenaufbau

Lassen Sie die Kinder nun die Kulissen der Szene aufbauen. Beachten Sie dabei den Standpunkt der Kamera und sorgen Sie dafür, dass alles gut ausgeleuchtet ist. Sie werden sehen, dass ein gut beleuchteter Film viel farbintensiver wirkt.
Bedenken Sie beim Aufbau auch, dass die Kinder an alle Teile, die bewegt werden sollen, gut herankommen müssen und dass, wenn der Dreh länger dauert, die Kulissen unter Umständen wieder weggeräumt werden müssen.

Foto: www.medientrecker.de

Wenn es Ihnen möglich ist, schaffen Sie doch im Gruppenraum eine kleine Trickfilmecke. Dafür reicht ein kleiner Tisch völlig aus. So kommen alle leichter an das Szenenbild heran und können zur Not alles unverändert bis zum nächsten Dreh beiseite räumen bzw. stehen lassen. Für Sie ist diese Ecke auch immer wieder Anstoß, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen, die nach und nach den Fortschritt des Filmprojektes erkennen können.

Der Dreh

Zunächst überlegen die Kinder, wie und auch wo entlang sich die Figuren bewegen sollen. Start- und Endpositionen sollten bestimmt werden. Dabei muss immer geschaut werden, ob alles gut von der Kamera zu sehen ist. Teilen Sie in der Gruppe die jeweiligen Rollen ein. Entscheiden Sie mit den Kindern zusammen, wer für das Bewegen welcher Figur verantwortlich ist und wer die Kamera auslösen darf. Vereinbaren Sie auch klare Kommandos, damit während der Aufnahme keine ungewünschten Hände im Bild zu sehen sind. Dabei ist wichtig, dass jedes Kind auch einmal Kameramann-/frau sein darf. Lassen Sie nun das erste Bild aufnehmen. Danach bewegen die Kinder ihre jeweilige Figur eine Winzigkeit (wie die Bewegungen am Besten aussehen, werden die Kinder schnell heraus finden) und machen das nächste Bild. Dann wieder ein klein wenig bewegen. Und Foto. Wieder bewegen...Gute Programme helfen übrigens, die Bewegungen richtig gut zu koordinieren, indem sie das letzte Bild noch als Schatten zeigen.